

Über
einige neuere Mineral-Vorkommnisse aus Ungarn und
Siebenbürgen,

von

Herrn **C. v. Fellenberg**

in *Freiberg*.

In *Felsöbanya* erhielt ich von dem mit uns durch die Baue fahrenden Obersteiger der ärarischen Grube eine Stufe, woran mir ein bisher, so viel ich weiss, von dieser Lokalität noch nicht bekanntes Mineral auffiel. Diese Stufe war hauptsächlich der an ihr deutlich sichtbaren Gang-Struktur wegen ausgewählt worden. Die Gang-Masse besteht aus unregelmässig durchwachsenen Lagen von Quarz und dichtem Schwerspath; der Quarz ist von fein eingemengtem Antimonglanz schwärzlich grau gefärbt und bildet kleine Drusen, die mit Wasser-hellen Krystallen besetzt sind. Auf dem in den Drusen auskrystallisirten Quarz, der wiederum selbst auf dichtem Schwerspath sitzt, fanden sich folgende Mineralien:

Zunächst als dünner, jedoch äusserst dichter Filz eine die ganze Druse bedeckende Lage von Federerz (fein haarförmiger Antimonglanz); darauf Blätter-förmige Krystall-Anhäufungen von Arsenkies; welche wie Pseudomorphosen nach einem nicht zu bestimmenden Blätter-förmigen Mineral aussehen. Theilweise auf dem Federerz und theilweise auf den frei hervorragenden Spitzen der Quarz-Krystalle sitzen Krystalle von:

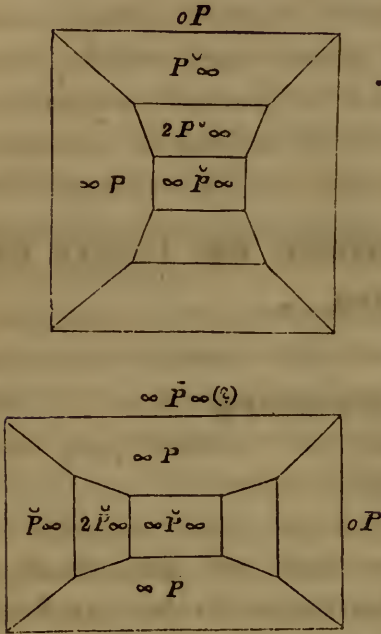
Valentinit. Das Mineral zeigt ausgezeichneten Demant-

Glanz; die Farbe ist graulich- bis gelblich-weiss; die Krystalle sind halb durchsichtig und sind weder breit Säulen-formig noch Tafel-artig ausgedehnt, sondern nach allen Dimensionen von gleicher Ausdehnung. Der Durchmesser der einzelnen Krystalle variirt von 0,5 bis 1,5 Millimeter; die Kanten und Flächen sind von der grössten Schärfe, und die Krystalle sitzen theils einzeln, theils zu Gruppen vereinigt. Die Krystalle zeigen folgende Kom-

bination: ∞P , oP , $\check{P}\infty$, $2\check{P}\infty$, $\infty\check{P}\infty$ und eine Abrundung der prismatischen Kanten deutet auf $\infty\bar{P}\infty : \infty$. Am grössten zeigt sich das Prisma

ausgebildet, auf welchem die Krystalle stehen; die Basis ist sehr schmal, das primäre Doma gross, das zweite kleiner ausgebildet, das brachydiagonale Flächen-Paar deutlich, aber sehr klein. In Betreff der Menge der an diesen Krystallen vorkommenden Flächen, des ausgezeichneten Glanzes und der Schärfe der Kanten sowie des ganzen Habitus der Individuen möchte dieses Vorkommen interessant genannt werden.

Zu *Olah-lapos-bánya* bei *Bajucs* im nord-östlichen *Siebenbürgen*, wo ein bedeutender Bergbau auf einem mächtigen Blei, Silber, Kupfer und Gold führenden Gang umgeht, findet sich in einzelnen den grünen Sandstein durchschwärmenden Quarz-Adern in der Nähe des Haupt-Ganges folgende Mineral-Paragenesis. Auf dem Wasser-hellen Berg-Krystall, der von den Saalbändern dieser $\frac{1}{4}$ —3" mächtigen Klüfte nach innen krystallisirt ist, sitzen fein-blättriger und in Zwillingen krystallisirter Bleiglanz und braune Zinkblende, zum Theil die Zwischenräume der Quarz-Krystalle ausfüllend. Darauf



sitzt, die Quarz-Krystalle so wie den Bleiglanz und die Zinkblende Hauben-förmig überdeckend, theils in einzelnen Krystallen und theils als zusammenhängende Krystall-Decke ein krystallisirter gelblich-weisser bis brauner Ankerit (paratomer Carbonit) oft vielfarbig angelaufen und taubenhälsig schillernd; alle Krystalle zeigen stark gewundene Sattel-förmige Flächen. Auf diesem Braunspath sitzt hin und wieder Gediegen Gold, Zahn- und Drath-förmig, theilweise in äusserst feinen Fäden. Einzelne dieser Gold-Zähnechen sitzen auf dem Quarz selbst oder ragen aus den Bergkrystallen heraus, finden sich auch als Einschlüsse in denselben, oder treten aus dem Bleiglanz und der Zinkblende selbst heraus. Der durch das ganze Nebengestein imprägnirte Eisenkies ist Goldhaltig und Aufbereitungs-würdig. Als jüngstes Produkt endlich finden sich auf den Ankerit-Krystallen zuweilen einzelne farblose oder weisse Schwerspath-Krystalle.

In *Offenbanya* in *Siebenbürgen* findet sich auf dem in krystallinisch körnigem Kalk auftretenden Erz-Stock in neuerer Zeit Manganblende in bedeutenden Massen. Sie tritt mit meist dichtem und körnigem Manganspath, derber und krystallisirter Zinkblende und Braunspath in einzelnen Lagen-förmigen Zonen dieses Erz-Stockes auf und umhüllt theils Knollen-förmig den Manganspath, theils bildet sie in letztem zahllose kleine Trüme. In diesen Lagen-förmigen Zonen bildet sie unregelmässige Massen, Bänder und mit Quarz verwachsene Knauer von 3–14" Mächtigkeit mit schwärzlich Stahl-grauer Farbe, auf den Halden der Grube sehr schnell bräunlich anlaufend, allwo sie sich zu einem erdigen braunen bis schwarzen Glanz-losen Zersetzungs-Produkt umändert. In demselben Erz-Stock tritt neben Bleiglanz, Eisenkies und krystallisirter Blende auch Kalkspath in ausgezeichneten Krystallen (∞R , $-\frac{1}{2}R$) und Fahlerz in kleinen Krystallen von der Form ($O/2 \cdot \infty O$) auf. Bekannt von dorther sind die Massen von Faserkalk, welche Pseudomorphosen von Kalkspath nach Aragonit sind. Von der Manganblende konnten keine deutlichen Krystalle aufgefunden werden; jedoch zeigte sich an den mehre Zoll mächtigen Massen von blättriger Struktur die hexaedrische Spaltbarkeit sehr deutlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [1861](#)

Autor(en)/Author(s): Fellenberg C. von

Artikel/Article: [Über einige neuere Mineral-Vorkommnisse aus Ungarn und Siebenbürgen 301-303](#)